



MACHT STARK.

Impulse für die Zukunft

Sicherheit erfordert Flexibilität. Wer auf bewegliche, zeitgemäße Strukturen setzt, kann gelassen in die Zukunft blicken. Deshalb etabliert die ARAG Schritt für Schritt Geschäftsprozesse, auf die auch morgen Verlass ist – mit konsequenten Entscheidungen und gezielten Maßnahmen. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2003 sein Profil als weltweit aktiver Versicherungsspezialist auch angesichts schwieriger Branchenentwicklungen weiter schärfen – und gleichzeitig erfolgreich seine Marktposition sichern.

Impulse für die Zukunft

ARAG Lebensversicherungs-AG

Inhalt

Kennzahlen

| | |
|------------------------------|----------|
| Das Profil des ARAG Konzerns | Seite 1 |
| Lagebericht | Seite 2 |
| Gewinnverwendungsvorschlag | Seite 12 |
| Jahresabschluss | Seite 13 |
| Bestätigungsvermerk | Seite 37 |
| Bericht des Aufsichtsrates | Seite 38 |
| Organe der Gesellschaft | Seite 39 |

Überblick

Kennzahlen

ARAG Lebensversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

| | 2003 | 2002 | 2001 |
|---|---------|---------|---------|
| Versicherungsbestand | | | |
| Leben (Versicherungssumme) | 7.495,2 | 8.184,4 | 8.386,4 |
| Beiträge | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 245,0 | 250,2 | 251,4 |
| Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.) | 238,4 | 241,0 | 241,6 |
| Aufwendungen | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 236,4 | 208,1 | 202,6 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. | 56,0 | 61,5 | 64,2 |
| Ergebnisübersicht | | | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | 4,2 | 3,5 | 5,8 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 1,3 | 0,1 | 2,2 |
| Jahresüberschuss | 1,5 | 0,0 | 1,0 |
| Kennzahlen | | | |
| Gesamtbeitrag Neugeschäft | 575,7 | 526,1 | 630,6 |
| Eigenmittelquote Leben | 143,8% | 145,9% | 199,4% |

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt mehr als 4.400 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,3 Milliarden Euro. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Kernbereich Rechtsschutz Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Operative Versicherungsgesellschaften Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 23 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

Dienstleistungsgesellschaften Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt. Das Systemhaus ALLDATA SYSTEMS ist Anbieter von Spezialsoftware und IT-Consulting für die gesamte Finanzwirtschaft.

Lagebericht der ARAG Lebensversicherungs-AG

Überblick Die ARAG Lebensversicherungs-AG operiert als traditionsreiches Unternehmen im Markt und positioniert sich mit innovativen Problemlösungen. Als wichtige Sparte des ARAG Konzerns ist das Personenversicherungsgeschäft durch die neue Konzernstruktur unter der Dachmarke ARAG näher an die Kernsparte Rechtsschutz herangerückt.

Faire, bedarfsgerechte Problemlösungen, verbunden mit hoher Beratungs- und Servicekompetenz, bilden den Rahmen unseres Unternehmenserfolges heute und in Zukunft. Mit den eingeleiteten Optimierungsprogrammen stellt sich die Gesellschaft aktiv und offen den aktuellen Herausforderungen der Branche. Gerade für Spezialisten bieten sich nach wie vor gute Chancen. Entsprechend wird unsere Produktlandschaft weiterentwickelt. Auch die Neuordnung des Vertriebs des ARAG Konzerns orientiert sich hieran.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft im In- und Ausland in den Arten Einzel- und Kollektivkapitalversicherung, Einzel- und Kollektivrentenversicherung sowie Zusatzversicherungen.

Versicherungsbestand Der gesamte Zugang an selbst abgeschlossenen Versicherungen betrug 18.548 Verträge mit 631,0 Millionen € Versicherungssumme gegenüber 27.240 Verträgen mit 655,6 Millionen € Versicherungssumme im Vorjahr. Der laufende Jahresbeitrag aus dem gesamten Zugang belief sich auf 26,5 Millionen € gegenüber 24,1 Millionen € im Vorjahr und der Einmalbeitrag auf 18,6 Millionen € gegenüber 21,9 Millionen € im Vorjahr.

Nach wie vor nicht zufrieden stellend ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand.

Der Versicherungsbestand umfasste am Ende des Berichtsjahres 435.002 Verträge mit einer versicherten Summe von 7.495,2 Millionen € und einem laufenden Jahresbeitrag von 229,4 Millionen € gegenüber 457.173 Verträgen mit 8.184,4 Millionen € Versicherungssumme und einem Jahresbeitrag von 229,7 Millionen € am Anfang des Berichtsjahres. Die Versicherungssumme reduzierte sich somit um 8,4 Prozent (darunter 506,7 Millionen € oder 6,2 Prozent aus dem nicht mehr gewährten Mindesttodesfallbonus) und der Jahresbeitrag um 0,1 Prozent. Die Anzahl der Verträge ging um 4,8 Prozent zurück. Entwicklung und Zusammensetzung des Bestandes sind im Einzelnen in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Beiträge Die Beitragssumme des Neugeschäftes betrug im Geschäftsjahr 2003 575,7 Millionen €. Darin enthalten sind 18,6 Millionen € Einmalbeiträge aus dem Neuzugang.

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken von 250,2 Millionen € um 5,2 Millionen € oder 2,1 Prozent auf 245,0 Millionen €. Einschließlich der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergaben sich Beitragseinnahmen von 245,4 Millionen € gegenüber 279,3 Millionen € im Vorjahr, was einem Rückgang von 33,9 Millionen € oder 12,1 Prozent entspricht.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung der Bruttobeiträge:

| (in Millionen Euro) | 2003 | | 2002 | |
|-------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Einzelversicherungen | | | | |
| Kapitalversicherungen | 161,1 | 65,7% | 164,7 | 65,8% |
| Risikoversicherungen | 3,4 | 1,4% | 3,3 | 1,3% |
| Rentenversicherungen | 69,0 | 28,2% | 75,0 | 30,0% |
| Sonstige Lebensversicherungen | 1,4 | 0,6% | 1,4 | 0,6% |
| Kollektivversicherungen | 10,1 | 4,1% | 5,8 | 2,3% |
| Gesamt | 245,0 | 100,0% | 250,2 | 100,0% |

Leistungen an Versicherungsnehmer An Leistungen (Todes- und Heiratsfälle, Renten, Abläufe, Rückkäufe, Überschussanteile) wurden einschließlich Regulierungsaufwendungen 273,2 Millionen € gegenüber 239,1 Millionen € im Vorjahr gezahlt oder verrechnet.

Die zur Sicherung künftiger Leistungen an die Versicherungsnehmer angesammelten Mittel nahmen in 2003 um 5,8 Millionen € ab (Vj. +21,3 Millionen €).

Die Zahlungen für Versicherungsfälle (ohne Regulierungsaufwendungen des Geschäftsjahres) entwickelten sich in den einzelnen Versicherungsarten wie folgt:

| (in Millionen Euro) | 2003 | | 2002 | |
|-------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Einzelversicherungen | | | | |
| Kapitalversicherungen | 215,8 | 89,9% | 181,3 | 89,8% |
| Risikoversicherungen | 0,7 | 0,3% | 0,9 | 0,5% |
| Rentenversicherungen | 19,5 | 8,1% | 16,5 | 8,2% |
| Sonstige Lebensversicherungen | 0,0 | 0,0% | 0,0 | 0,0% |
| Kollektivversicherungen | 4,0 | 1,7% | 3,1 | 1,5% |
| Gesamt | 240,0 | 100,0% | 201,8 | 100,0% |

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Die Abschlusskosten verminderten sich um 6,5 Prozent von 47,8 Millionen € auf 44,7 Millionen €, die Abschlusskostenquote verminderte sich von 9,1 Prozent auf 7,8 Prozent. Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 9,0 Prozent von 14,5 Millionen € auf 13,2 Millionen €, oder von 5,8 Prozent auf 5,4 Prozent bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge.

Kapitalanlagen Die im Geschäftsjahr um 4,3 Millionen € oder 0,2 Prozent auf 2.523,8 Millionen € verminderten Kapitalanlagen (ohne solche für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Millionen Euro) | 2003 | | 2002 | |
|---|----------------|---------------|----------------|---------------|
| Grundstücke und Bauten | 48,1 | 1,9% | 73,0 | 2,9% |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 218,0 | 8,6% | 178,6 | 7,1% |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 9,2 | 0,4% | 11,5 | 0,5% |
| Beteiligungen | 61,0 | 2,4% | 59,1 | 2,3% |
| Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| Investmentanteile | 1.000,6 | 39,6% | 997,6 | 39,5% |
| Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 5,1 | 0,2% | 5,1 | 0,2% |
| Inhaberschuldverschreibungen | 86,5 | 3,4% | 241,1 | 9,5% |
| Hypotheken-, Grundschuldforderungen | 302,0 | 12,0% | 288,0 | 11,4% |
| Sonstige Ausleihungen | | | | |
| Namenschuldverschreibungen | 87,0 | 3,4% | 167,4 | 6,6% |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 482,1 | 19,1% | 311,6 | 12,3% |
| Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 67,3 | 2,7% | 54,0 | 2,1% |
| Übrige Ausleihungen | 122,4 | 4,9% | 122,5 | 4,9% |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 34,5 | 1,4% | 18,6 | 0,7% |
| Gesamt | 2.523,8 | 100,0% | 2.528,1 | 100,0% |

Bei den Investmentanteilen in Höhe von 1.000,6 Millionen € sind mit 998,7 Millionen € Kapitalanlagen enthalten, die gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 86,5 Millionen € sind mit 19,1 Millionen € Kapitalanlagen enthalten, die gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 28.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, d.h. der Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen, nahm von 77,1 Millionen € im Vorjahr um 12,6 Millionen € oder 16,3 Prozent auf 89,7 Millionen € im Berichtsjahr zu.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,7 Prozent gegenüber 5,5 Prozent im Vorjahr. Die Nettoverzinsung des Geschäftsjahres belief sich auf 3,6 Prozent gegenüber 3,1 Prozent im Vorjahr. Im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre ergab sich eine Nettoverzinsung in Höhe von 4,1 Prozent.

Überschuss und Beitragsrückerstattung Trotz der hohen Belastungen aus Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt der Rohüberschuss im Geschäftsjahr 15,4 Millionen € gegenüber 0,0 Millionen € im Vorjahr. Hieraus erfolgt im Geschäftsjahr eine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 13,9 Millionen € oder 90,3 Prozent des Rohüberschusses (Vj. 0,0 Millionen €). Die Rückstellung vermindert sich unter Berücksichtigung der Entnahme für ausgezahlte und gutgeschriebene Überschussanteile von 136,7 Millionen € auf 136,2 Millionen € zum Bilanzstichtag.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung und der für 2004 festgelegten Anteilsätze sind im Anhang unter „Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss“ näher erläutert.

Aus dem verbleibenden Jahresüberschuss von 1,5 Millionen € wurden den anderen Rücklagen 0,75 Millionen € zugewiesen, so dass ein Bilanzgewinn von 0,75 Millionen € verbleibt.

Sonstige Angaben Die Gesellschaft befindet sich im Mehrheitsbesitz (§ 16 Abs.1 AktG) der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf. An dieser Gesellschaft ist die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit besteht zu dieser Gesellschaft ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 Abs.1 AktG.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Die Verwaltung der Immobilien ist der Prinzregent Immobilien-Management GmbH, München, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

Mitarbeiter Als leistungsstarkes Lebensversicherungsunternehmen ist es Ziel der Gesellschaft, ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufrieden zu stellen. Dies ist nach den Zielsetzungen unserer Unternehmens-

philosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung von Versicherungskaufleuten, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst ausgeglichen wird. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Jahre 2003 für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat und seinen Ausschüssen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die gesamte Risikolage eines Lebensversicherungsunternehmens ergibt sich aus der Betrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus der Kapitalanlage sowie der operationalen und sonstigen Risiken.

Das **versicherungstechnische Risiko** besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die ab Beginn und über die gesamte Dauer der Versicherung garantierten und in ihrer Höhe fixierten Prämien nicht ausreichen, um die garantierten Versicherungsleistungen zu erbringen (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko) oder dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen sind, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen. Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit ihrer vertraglichen Verpflichtungen unter anderem dadurch, dass sie die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festlegt. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) verwendet die Gesellschaft nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheidereordnungen (siehe auch Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Darüber hinaus werden regelmäßig aktuarielle Verlaufsanalysen durchgeführt. Für die Deckungsrückstellung der Rentenversicherung ist die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterb-

lichkeit beobachtet. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung ist das Langlebigkeitsrisiko durch nach heutigem Kenntnisstand ausreichende Sicherheitsmargen berücksichtigt. Die von der DAV für die Bewertung der Deckungsrückstellung empfohlene Sterbetafel DAV 1994 R wird derzeit überarbeitet. Dies kann in der Zukunft aufgrund der Beobachtungen im eigenen Bestand eine Zuführung zusätzlicher Beträge zur Deckungsrückstellung erfordern. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft erachtet die Gesellschaft als geringfügig.

Zu den **Risiken der Kapitalanlage** zählen unter anderem das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Gefahr, dass der zur Erfüllung der gegebenen Zinsgarantien und zur langfristigen Aufrechterhaltung der Überschussbeteiligung nachhaltig erforderliche Nettoertrag nicht erbracht werden kann. Ursachen für das Marktrisiko können bei Aktien fallende Kurse (Kursrisiko) und Währungseinflüsse (Währungsrisiko) und bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen steigende Zinsen (Zinsänderungsrisiko) sowie Währungseinflüsse sein. Bei einem unterstellten Szenario eines Kursverlustes von 20 Prozent würde der Marktwert der Aktien um 19 Prozent sinken. Bei einer Veränderung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben beziehungsweise nach unten würde der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen um etwa 4,9 Prozent sinken beziehungsweise steigen. Die Kursverluste werden jedoch nur dann bilanzwirksam, wenn sie als voraussichtlich dauerhaft einzuschätzen sind (Abschreibungsrisiko). Zur Reduktion des Abschreibungsrisikos für das Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschaft einen höheren Betrag abgeschrieben als nach GDV-Empfehlung erforderlich gewesen wäre. Dem Marktrisiko begegnet die Gesellschaft durch eine starke Mischung und Streuung ihrer Kapitalanlagen und durch Auswahl von Anlageformen mit geringer Korrelation zum klassischen Kapitalmarkt sowie durch eine zeitnahe, intensive Beobachtung der Kapitalmärkte, um negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Anlagerisiken entgegenzusteuern. Derivative Finanzinstrumente werden nur in begrenztem Umfang und gezielt ausschließlich zur Absicherung von Kurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Das Bonitätsrisiko besteht in der Gefahr, durch den Ausfall von Schuldnern einen Verlust zu erleiden. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch die strikte Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Anlagegrenzen bei der Auswahl ihrer Anlagen und durch die regelmäßige Überprüfung der Bonität ihrer Schuldner mit Hilfe von Ratings. 46,9 Prozent der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen weisen ein durchschnittliches Rating von „AA“ oder besser nach Standard and Poor's auf. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit und in voller Höhe nachkommen kann. Ursachen hierfür können unerwartet hohe Zahlungsverpflichtungen sein. Dem begegnet die Gesellschaft durch eine vorsichtige und vorausschauende Liquiditätsplanung und durch eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine zeitnahe Beobachtung und umfangreiche Berichterstattung aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen stellt die erforderliche Transparenz sicher.

Unter den **operationalen Risiken** werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall aller EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten – mindestens wochenaktuell – an mehreren Orten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Wesentliches **sonstiges Risiko** ist das Vertriebsrisiko. Dieses Risiko besteht in der Gefahr, dass aufgrund der weiterhin zu beobachtenden negativen Entwicklung der Kapitalmärkte und der anhaltenden konjunkturellen Flaute in Verbindung mit der Reduzierung der Überschussbeteiligung das tatsächliche Neugeschäft hinter dem erwarteten Neugeschäft zurückbleibt.

Bezüglich der Risikomanagementaktivitäten sieht die Gesellschaft die Weiterentwicklung ihres Risikomanagementsystems als einen wesentlichen Erfolgsfaktor zur Absicherung ihrer langfristigen strategischen Ziele sowie zur Konsolidierung und zum Ausbau ihrer Marktposition an. Integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist dabei das Asset-Liability-Management-System.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Ausblick Die ARAG Lebensversicherungs-AG agiert in einem Umfeld, das einem steten Wandel unterworfen ist. Insbesondere im Bereich der Altersvorsorge gilt es, die Entwicklungen genau zu beobachten. Die ARAG wird auf Änderungen mit entsprechenden Produkten reagieren. Die Gesellschaft profitiert dabei von den Erfahrungen ihrer bereits vertriebenen Altersvorsorgeprodukte und wird die sich bietenden Chancen in diesem Marktsegment, insbesondere bei der betrieblichen Altersversorgung, weiter konsequent nutzen.

Auch die Entwicklungen auf europäischer Ebene im Bereich der Solvabilitätsanforderungen werfen ihre Schatten voraus. Die Gesellschaft ist darauf bedacht, das Eigenkapital zu stärken. Die Fortsetzung einer konsequenten Politik im Bereich der Überschussbeteiligung wird dazu beitragen, die RfB zu stärken und den Erhalt von Reserven sicherzustellen.

Die Fortentwicklung der konzernweiten Neuorientierung, die damit einhergehende Vertiefung der Zusammenarbeit sowie die Optimierung der Geschäftsprozesse und Produkte wird weiter vorangetrieben. Durch sich daraus ergebende Synergieeffekte und Kosteneinsparungen werden sowohl die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft unterstützt als auch die Absatzchancen und Betreuungsmöglichkeiten des Vertriebs nachhaltig gestärkt. Die Verkraftung der Einbrüche an den Kapitalmärkten wird ebenfalls neue Impulse geben.

Anlage zum Lagebericht

Im Geschäftsjahr angebotene Versicherungsarten

Einzelversicherungen Kollektivversicherungen (mit * gekennzeichnet)

Kapitalversicherungen

- Versicherung auf den Todesfall (Risikoversicherung)*
- Versicherung auf den Todesfall (Risikoversicherung) für zwei verbundene Leben
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und Option auf Vertragsverlängerung*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall gegen Einmalbeitrag*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
- Versicherung auf den Todesfall des Versorgers mit Übergang auf den Todes- und Erlebensfall des versicherten Kindes zum 18. Lebensjahr
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit mehreren Teilauszahlungen im Erlebensfall
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin (Ausbildungsversicherung)
- Versicherung auf den Heiratsfall (Aussteuerversicherung)
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz

Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie und Option auf Vertragsverlängerung*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung ohne Beitragsrückgewähr*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung ohne Beitragsrückgewähr gegen Einmalbeitrag*
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie
- Fondsgebundene Leibrentenversicherung im Sinne des Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG)

Zusatzversicherungen

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gegen Einmalbeitrag
- Hinterbliebenen-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenen-Zusatzversicherung gegen Einmalbeitrag

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2003

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|---|---------------------------------|-------------------------|--|
| | Nur Hauptversicherungen | Haupt- und Zusatzversicherungen | Nur Hauptversicherungen | |
| | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Einmalbeitrag | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 457.173 | 229.707 | | 7.677.748¹⁾ |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | |
| 1. Neuzugang | | | | |
| a) Eingelöste Versicherungsscheine | 16.643 | 13.829 | 18.584 | 354.056 |
| b) Erhöhung der Versicherungssummen | | 11.805 | | 238.943 |
| 2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile | | | | 4.592 |
| 3. Übriger Zugang | 1.905 | 861 | | 33.378 |
| 4. Gesamter Zugang | 18.548 | 26.495 | 18.584 | 630.969 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit | 2.275 | 563 | | 19.716 |
| 2. Ablauf | 11.633 | 6.471 | | 151.716 |
| 3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfrei | 19.803 | 14.998 | | 457.800 |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang | 5.309 | 3.266 | | 120.967 |
| 5. Übriger Abgang | 1.699 | 1.482 | | 63.305 |
| 6. Gesamter Abgang | 40.719 | 26.780 | | 813.504 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 435.002 | 229.422 | | 7.495.213 |

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | Kapitalversicherungen (inkl. VBL ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen) | |
|---|---|--|---|--------------------|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 457.173 | 7.677.748¹⁾ | 357.731 | 5.747.571 |
| (davon beitragsfrei) | (119.383) | (444.504) | (110.130) | (307.033) |
| II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 435.002 | 7.495.213 | 336.114 | 5.521.661 |
| (davon beitragsfrei) | (117.484) | (464.957) | (106.881) | (310.568) |

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

| | Zusatzversicherungen insgesamt | | Unfall-Zusatzversicherungen | |
|---|--------------------------------|--|-----------------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 207.168 | 5.875.804²⁾ | 124.154 | 1.776.136²⁾ |
| II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 191.145 | 5.716.399 | 112.502 | 1.675.536 |

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

Fehlanzeige

| Kapitalversicherungen (inkl. VBL) | | Risikoversicherungen | | Rentenversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | Kollektivversicherungen | |
|---|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---|---------------------------|-------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen | | | | Einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen | | | | | |
| Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr |
| 357.731 | 163.405 | 9.465 | 3.443 | 78.012 | 59.304 | 6.824 | 1.827 | 5.141 | 1.728 |
| 6.681 | 4.763 | 1.110 | 516 | 8.174 | 8.101 | 46 | 4 | 632 | 445 |
| | 8.682 | | 62 | | 3.018 | | | | 43 |
| 1.778 | 700 | 27 | 8 | 95 | 139 | | 6 | 5 | 8 |
| 8.459 | 14.145 | 1.137 | 586 | 8.269 | 11.258 | 46 | 10 | 637 | 496 |
| 1.886 | 408 | 12 | 3 | 276 | 149 | | | 101 | 3 |
| 10.802 | 5.035 | 182 | 96 | 598 | 1.334 | | | 51 | 6 |
| 13.672 | 9.742 | 168 | 88 | 5.879 | 5.051 | 5 | | 79 | 117 |
| 2.134 | 1.404 | 908 | 334 | 2.245 | 1.514 | | | 22 | 14 |
| 1.582 | 910 | 77 | 31 | 4 | 423 | | 80 | 36 | 38 |
| 30.076 | 17.499 | 1.347 | 552 | 9.002 | 8.471 | 5 | 80 | 289 | 178 |
| 336.114 | 160.051 | 9.255 | 3.477 | 77.279 | 62.091 | 6.865 | 1.757 | 5.489 | 2.046 |

| Risikoversicherungen | | Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | Kollektivversicherungen | |
|---------------------------|-----------------------------|---|----------------------|-------------------------------|--------------------|---------------------------|--|
| Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme | Anzahl der Versicherungen | 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente |
| 9.465 | 417.109¹⁾ | 78.012 | 1.384.583 | 6.824 | 48.800 | 5.141 | 79.685 |
| (236) | (5.422) | (5.901) | (96.236) | (-) | (-) | (3.116) | (35.813) |
| 9.255 | 401.660 | 77.279 | 1.432.873 | 6.865 | 46.807 | 5.489 | 92.212 |
| (283) | (4.200) | (6.913) | (108.121) | (-) | (-) | (3.407) | (42.068) |

| Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen | | Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|--|-------------------------------|---|--|-------------------------------|--|
| Anzahl der Versicherungen | 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente |
| 82.713 | 4.093.094²⁾ | 26 | 530²⁾ | 275 | 6.044²⁾ |
| 78.362 | 4.034.400 | 21 | 503 | 260 | 5.960 |

¹⁾ Der Anfangsbestand des Geschäftsjahres reduziert sich gegenüber dem Endbestand des Vorjahres aufgrund des Wegfalls des Mindesttodesfall- und des Sofortbonus um 506.680 T€.

²⁾ Der Anfangsbestand des Geschäftsjahres reduziert sich gegenüber dem Endbestand des Vorjahres aufgrund des Wegfalls des Zusatzbonus und der Bonusrenten um 1.712.152 T€. Davon entfallen auf Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 1.269.764 T€, auf Unfalltod-Zusatzversicherungen 441.150 T€, auf Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen 513 T€ und auf sonstige Zusatzversicherungen 725 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 750.000,00 €, der der Verfügung der Hauptversammlung unterliegt, in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Jahresabschluss

| | |
|---|----------|
| Jahresabschluss | |
| Jahresbilanz | Seite 14 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | Seite 20 |
| Kapitalflussrechnung | Seite 24 |
| Anhang | Seite 25 |
| Angaben zur Bilanz | Seite 28 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | Seite 32 |
| Sonstige Angaben | Seite 36 |
| Bestätigungsvermerk | Seite 37 |
| Bericht des Aufsichtsrates | Seite 38 |
| Organe der Gesellschaft | Seite 39 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 T€)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände**C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

3. Beteiligungen

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

6. Andere Kapitalanlagen

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**E. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 46.143,42 € (Vj. 851 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)

1. an Versicherungsnehmer

a) fällige Ansprüche

b) noch nicht fällige Ansprüche

2. an Versicherungsvermittler

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 5.623.389,14 € (Vj. 5.519 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 112.083,03 € (Vj. 2.478 T€)

F. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

G. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

| | | | | 2003 | 2002 |
|--|----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|
| | in Euro | in Euro | in Euro | in Euro | in Tausend Euro |
| | | | | 0,00 | 0 |
| | | | | 2.707.338,00 | 3.837 |
| | | | 48.049.189,60 | | 73.062 |
| | | 218.017.735,61 | | | 178.670 |
| | | 9.162.918,81 | | | 11.478 |
| | | 61.048.367,35 | | | 59.076 |
| | | 0,00 | | | 0 |
| | | | 288.229.021,77 | | 249.224 |
| | | 1.005.708.931,36 | | | 1.002.672 |
| | | 86.461.217,12 | | | 241.078 |
| | | 301.957.250,57 | | | 288.054 |
| | 87.030.718,43 | | | | 167.369 |
| | 482.057.398,91 | | | | 311.599 |
| | 67.331.139,59 | | | | 53.966 |
| | 122.452.507,70 | | | | 122.475 |
| | | 758.871.764,63 | | | 655.409 |
| | | 34.570.000,00 | | | 18.600 |
| | | 0,00 | | | 0 |
| | | | 2.187.569.163,68 | | 2.205.813 |
| | | | | 2.523.847.375,05 | 2.528.099 |
| | | | | 19.844.795,49 | 16.652 |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | 5.303.434,16 | | | | 5.936 |
| | 18.726.540,70 | 24.029.974,86 | | | 18.015 |
| | | 2.698.334,86 | 26.728.309,72 | | 3.232 |
| | | | 230.540,29 | | |
| | | | | | |
| | | | 12.679.721,99 | | 15.836 |
| | | | | 39.638.572,00 | 43.019 |
| | | | | | |
| | | | 4.415.570,14 | | 5.037 |
| | | | 5.553.554,17 | | 4.355 |
| | | | 14.300.697,10 | | 11.520 |
| | | | | 24.269.821,41 | 20.912 |
| | | | | | |
| | | | 33.689.527,23 | | 28.868 |
| | | | 1.067.302,33 | | 2.305 |
| | | | 253.732,13 | | 3 |
| | | | | 35.010.561,69 | 31.176 |
| | | | | 2.645.318.463,64 | 2.643.695 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital: 14.000 Namensaktien zu je 525,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

2. Andere Gewinnrücklagen

III. Bilanzgewinn

B. Sonderposten mit Rücklageanteil**C. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

II. Steuerrückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Übertrag:

| | in Euro | in Euro | 2003 in Euro | 2002 in Tausend Euro |
|--|------------------|------------------|-------------------------|-------------------------|
| | | 7.350.000,00 | | 7.350 |
| | 735.000,00 | | | 735 |
| | 17.576.027,57 | | | 16.826 |
| | | 18.311.027,57 | | 17.561 |
| | | 750.000,00 | | 0 |
| | | | 26.411.027,57 | 24.911 |
| | | | 0,00 | 0 |
| | 14.127.600,84 | | | 14.887 |
| | 4.313.343,58 | | | 5.409 |
| | | 9.814.257,26 | | 9.478 |
| | 2.284.899.926,28 | | | 2.272.093 |
| | 73.947.906,00 | | | 74.089 |
| | | 2.210.952.020,28 | | 2.198.004 |
| | 12.839.314,93 | | | 14.419 |
| | 51.499,30 | | | 686 |
| | | 12.787.815,63 | | 13.733 |
| | 136.224.623,85 | | | 136.666 |
| | 0,00 | | | 0 |
| | | 136.224.623,85 | | 136.666 |
| | 117.789,00 | | | 69 |
| | 0,00 | | | 0 |
| | | 117.789,00 | | 69 |
| | | | 2.369.896.506,02 | 2.357.950 |
| | 622.732,74 | | | 325 |
| | 0,00 | 622.732,74 | | 0 |
| | 19.222.062,75 | | | 16.327 |
| | 0,00 | 19.222.062,75 | | 0 |
| | | | 19.844.795,49 | 16.652 |
| | | 14.059.223,00 | | 14.175 |
| | | 273.902,00 | | 1.900 |
| | | 18.742.507,99 | | 13.667 |
| | | | 33.075.632,99 | 29.742 |
| | | | 2.449.227.962,27 | 2.429.255 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva

Übertrag:

F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**G. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.931.986,37 € (Vj. 1.831 T€)
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: 2.857.024,86 € (Vj. 626 T€)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 446.276,21 € (Vj. 467 T€)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.513.285,10 € (Vj. 8.766 T€)
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)

H. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Passiva

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 2.285.522.659,02 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. August 1997 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 1. März 2004

Der Verantwortliche Aktuar
Wolfgang Brunner
Diplom-Mathematiker

| | in Euro | in Euro | 2003 in Euro | 2002 in Tausend Euro |
|--|---------------|---------------|------------------|-------------------------|
| | | | 2.449.227.962,27 | 2.429.255 |
| | | | 78.261.249,59 | 79.498 |
| | | | | |
| | 92.617.895,62 | | | 108.781 |
| | 5.698.247,85 | 98.316.143,47 | | 4.578 |
| | | 0,00 | | 932 |
| | | 0,00 | | 14 |
| | | 16.667.561,50 | | 17.360 |
| | | | 114.983.704,97 | 131.665 |
| | | 350.522,73 | | 472 |
| | | 2.495.024,28 | | 2.805 |
| | | | 2.845.547,01 | 3.277 |
| | | | 2.645.318.463,64 | 2.643.695 |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 11. März 2004

Der Treuhänder
Klaus Stoeckle

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

| Posten |
|--|
| I. Versicherungstechnische Rechnung |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen |
| 2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen |
| a) Erträge aus Beteiligungen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 5.871.839,15 € (Vj. 18.594 T€) |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 1.327.875,65 € (Vj. 2.382 T€) |
| ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten |
| einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| c) Erträge aus Zuschreibungen |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| e) Erträge aus der Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| ab) Anteil der Rückversicherer |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| ba) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen |
| a) Deckungsrückstellung |
| aa) Bruttobetrag |
| ab) Anteil der Rückversicherer |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige |
| Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung |
| Übertrag: |

| | in Euro | in Euro | 2003 in Euro | 2002 in Tausend Euro |
|--|----------------|----------------|-----------------------|-------------------------|
| | | | | |
| | 245.003.899,61 | | | 250.181 |
| | 6.309.295,83 | 238.694.603,78 | | 9.029 |
| | -759.844,22 | | | -76 |
| | -1.095.667,13 | -335.822,91 | | -114 |
| | | | 238.358.780,87 | 240.962 |
| | | | 440.740,00 | 29.124 |
| | | | | |
| | | 10.397.746,43 | | 23.820 |
| | | | | |
| | 3.866.532,93 | | | 3.717 |
| | 115.893.770,12 | 119.760.303,05 | | 119.207 |
| | | 301.874,77 | | 5.628 |
| | | 68.655.924,66 | | 30.961 |
| | | 0,00 | | 1.466 |
| | | | 199.115.848,91 | 184.799 |
| | | | 1.890.164,23 | 2 |
| | | | 484.856,47 | 35.608 |
| | | | | |
| | 245.903.280,18 | | | 210.698 |
| | 8.601.065,59 | 237.302.214,59 | | 4.483 |
| | | | | |
| | -1.579.261,33 | | | 2.406 |
| | -634.850,45 | -944.410,88 | | 545 |
| | | | 236.357.803,71 | 208.076 |
| | | | | |
| | 13.104.598,70 | | | 101.910 |
| | 140.711,70 | 13.245.310,40 | | 5.500 |
| | | 1.904.777,90 | | -5.721 |
| | | | 15.150.088,30 | 90.689 |
| | | | | |
| | | | 13.858.385,71 | 0 |
| | | | 174.924.112,76 | 191.730 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

| Posten |
|---|
| Übertrag: |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung |
| a) Abschlussaufwendungen |
| b) Verwaltungsaufwendungen |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 98.034.386,89 € (Vj. 98.667 T€) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung |
| 1. Sonstige Erträge |
| 2. Sonstige Aufwendungen |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwendungen aus Organumlagen: 230.490,00 € (Vj. 0 T€) |
| 5. Sonstige Steuern |
| 6. Jahresüberschuss |
| 7. Einstellungen in Gewinnrücklagen |
| a) in die gesetzliche Rücklage |
| b) in andere Gewinnrücklagen |
| 8. Bilanzgewinn |

| | in Euro | in Euro | 2003 in Euro | 2002 in Tausend Euro |
|--|---------------|---------------|-----------------|-------------------------|
| | | | 174.924.112,76 | 191.730 |
| | 44.718.601,12 | | | 47.829 |
| | 13.153.952,34 | 57.872.553,46 | | 14.511 |
| | | 1.891.631,36 | | 827 |
| | | | 55.980.922,10 | 61.513 |
| | | 9.612.352,67 | | 6.790 |
| | | 99.437.362,20 | | 100.434 |
| | | 367.692,98 | | 454 |
| | | | 109.417.407,85 | 107.678 |
| | | | 0,03 | 5.738 |
| | | | 5.375.188,45 | 13.292 |
| | | | 4.150.594,33 | 3.509 |
| | | 12.802.604,11 | | 13.308 |
| | | 15.671.366,66 | | 16.738 |
| | | | -2.868.762,55 | -3.430 |
| | | | 1.281.831,78 | 79 |
| | | -930.374,43 | | 24 |
| | | 712.206,21 | | 55 |
| | | | -218.168,22 | 79 |
| | | | 1.500.000,00 | 0 |
| | | 0,00 | | 0 |
| | | 750.000,00 | | 0 |
| | | | 750.000,00 | 0 |
| | | | 750.000,00 | 0 |

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003

| (in Tausend Euro) | 2003 | 2002 |
|---|----------------|-----------------|
| I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Jahresüberschuss | 1.500 | 0 |
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände | 100.584 | 101.928 |
| Zuschreibungen zu Kapitalanlagen | -302 | -5.628 |
| Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil | 0 | -1.466 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -68.288 | -30.507 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen | 11.946 | 13.292 |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva | -17.629 | 35.177 |
| Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 27.811 | 112.796 |
| II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen | 5 | 0 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen | -21 | -72 |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen | 1.320.317 | 812.802 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen | -1.346.913 | -928.136 |
| Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | -26.612 | -115.406 |
| III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | | |
| Gesellschaftereinlagen | 0 | 2.045 |
| Dividendenzahlung | 0 | -1.000 |
| Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | 0 | 1.045 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes | 1.199 | -1.565 |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 4.355 | 5.920 |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres | 5.554 | 4.355 |
| Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr | 1.199 | -1.565 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Die **Personal- und IT-Aufwendungen**, die im Zusammenhang mit der Rentenreform nach Riester für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB anfielen, wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 282 HGB, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, **Bauten** mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und erhöhte Absetzungen in steuerlich zulässiger Höhe sowie teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, bilanziert.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Teil wurden sie der dauernden Vermögensanlage gewidmet, die gemäß § 341 b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Die gemäß § 341 b HGB bewerteten Kapitalanlagen sind der Aufstellung der Kapitalanlagen im Lagebericht beziehungsweise die Zeitwerte den Angaben zur Bilanz zu entnehmen. Im Übrigen wurden sie mit den niedrigeren Kurswerten am Abschlussstichtag angesetzt (strenges Niederstwertprinzip). Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten, zugeschrieben. Der aufgrund der Änderung steuerlicher Vorschriften gemäß § 52 Abs. 16 EStG gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird entsprechend dieser Vorschrift aufgelöst.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Namensschuldverschreibungen sowie die übrigen Ausleihungen wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. **In Vorjahren vinkulierte Wertpapiere** wurden mit den zum Zeitpunkt der Umstellung bestehenden Buchwerten oder niedrigeren Nominalwerten angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten D. ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestände, andere Vermögensgegenstände sowie Forderungen wurden mit Ausnahme der noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanteilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. **Vorräte** wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den fälligen Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen) errechnet. Steuerlich nicht übertragungsfähige Teile wurden gekürzt.

Die Berechnung der **Deckungsrückstellungen** – für Versicherungssummen und Bonussummen – **des Altbestandes** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (vormals Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen) geschäftsplanmäßig festgelegt sind.

Die Deckungsrückstellungen wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände Einzelkapitalversicherungen und vermögensbildende Lebensversicherungen (mit einem Anteil von 69 Prozent am Gesamtdeckungskapital) folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 3 Prozent und 3,5 Prozent, Zillmerung von maximal 35 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln ADSt 01/10 Gesamt, ADSt 24/26 M, ADSt 60/62 mod. M und ADSt 1986 getrennt für Männer und Frauen.

Die **Deckungsrückstellungen für beitragspflichtige Versicherungen des Neubestandes** wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet.

Für **beitragsfreie Versicherungen** – insbesondere für Bonus-Versicherungssummen und für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine explizite Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreien Zeiten gebildet.

Die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden.

Die **Deckungsrückstellungen für Einzelkapitalversicherungen** (Anteil am Gesamtdeckungskapital: 15,9 Prozent) wurden mit einem rechnungsmäßigen Zinssatz von 4 Prozent (Tarifwerk 98) beziehungsweise 3,25 Prozent (Tarifwerk 2000), mit einem Zillmersatz von 33 Promille der Versicherungssumme (Tarifwerk 94/95, ausgenommen Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) beziehungsweise einem Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme (Tarifwerke 98 und 2000) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen getrennt berechnet. Bei Einzelrentenversicherungen (Anteil am Gesamtdeckungskapital: 12,6 Prozent) wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszins 4 Prozent beziehungsweise 3,25 Prozent, Zillmersatz 33 Promille der Kapitalabfindung (Tarifwerk 94/95) beziehungsweise 40 Promille der Beitragssumme (Tarifwerke 98 und 2000) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 R getrennt für Männer und Frauen.

Soweit **Ansprüche gegen Versicherungsnehmer** für noch nicht getilgte rechnungsmäßige Abschlusskosten nicht mit der Deckungsrückstellung verrechnet werden konnten, wurden sie nach Abzug von in Höhe der voraussichtlichen Ausfälle gebildeten Pauschalwertberichtigungen unter Posten E. I. Nr. 1 b aktiviert.

Für die **verkaufsoffenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen** sind die Invalidisierungstabellen DAV 1997 I mit einem Rechnungszins von 3,25 Prozent (Tarifwerk 2000) verwendet worden.

Für die **für den Neuzugang geschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen** mit älteren Rechnungsgrundlagen haben wir eine Kontrollrechnung mit den aktuellen Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung durchgeführt. Dabei hat sich ergeben, dass eine Anpassung der Deckungsrückstellung nicht erforderlich ist.

Die **Rückstellung für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe** wurde unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet. Für die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, im abgelau-

fenen Geschäftsjahr aber eingetretenen Schadenfälle wurde nach Erfahrungswerten zusätzlich eine Rückstellung ermittelt.

Die **nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung dieser Versicherungsleistungen** wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ebenfalls zurückgestellt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden nach Erfahrungswerten gebildet. Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen den Festlegungen in den Rückversicherungsverträgen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent passiviert. Bei Pensionszusagen, die aus Gehaltsverzichtes resultieren, die nach dem 31. Dezember 2000 vereinbart wurden, wurde mindestens der Barwert im Sinne des § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung unverfallbarer Anwartschaften passiviert.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus den einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** wurden alle Mitarbeiter einbezogen, die bereits eine Altersteilzeit-Vereinbarung nach dem tariflichen Altersteilzeit-Blockmodell unterzeichnet haben. Dabei wurde in der Steuerbilanz gemäß dem BMF-Schreiben vom 11. November 1999 für alle in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiter während der Arbeitsphase eine Rückstellung wegen Erfüllungsrückstand und zusätzlich für alle Mitarbeiter in der Freistellungsphase eine zusätzliche Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. In der Handelsbilanz wurden gemäß der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) vom 18. November 1998 darüber hinaus Rückstellungen wegen ungewisser Verbindlichkeiten für die im Rahmen der Altersteilzeit geschuldeten Aufstockungsleistungen des Arbeitgebers gebildet, und zwar für alle Mitarbeiter, denen bereits ein unentziehbarer Anspruch auf Altersteilzeit eingeräumt worden ist. Die Berechnungen erfolgten nach den vom BMF beziehungsweise IDW genannten Verfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent.

Die **Rückstellungen für künftige PSV-Beiträge** wurden entsprechend der Verlautbarung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 9. Dezember 1992 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und als Nebenkosten der Pensionsverpflichtung in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen** wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 Prozent.

Der **Wertansatz der übrigen Rückstellungen** erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Währungsumrechnung Vermögensgegenstände und Forderungen sowie Erträge in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Entstehung unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zu späteren Bilanzstichtagen umgerechnet.

Angaben zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2003

| (in Tausend Euro) | Bilanzwerte 2002 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschrei- bungen | Abschrei- bungen | Bilanzwerte 2003 |
|---|---------------------|------------------|----------------|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB | 1.449 | 0 | 0 | 0 | 0 | 483 | 966 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 2.388 | 21 | 0 | 5 | 0 | 663 | 1.741 |
| 3. Summe B. | 3.837 | 21 | 0 | 5 | 0 | 1.146 | 2.707 |
| C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 73.062 | 74 | -23.854 | 0 | 0 | 1.233 | 48.049 |
| C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 178.670 | 54.913 | 23.854 | 39.419 | 0 | 0 | 218.018 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 11.478 | 2.684 | 0 | 4.999 | 0 | 0 | 9.163 |
| 3. Beteiligungen | 59.076 | 2.839 | 0 | 169 | 0 | 698 | 61.048 |
| 4. Summe C. II. | 249.224 | 60.436 | 23.854 | 44.587 | 0 | 698 | 288.229 |
| C. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.002.672 | 704.712 | 0 | 606.801 | 126 | 95.000 | 1.005.709 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 241.078 | 185.434 | 0 | 340.055 | 174 | 170 | 86.461 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 288.054 | 35.172 | 0 | 21.270 | 1 | 0 | 301.957 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 167.370 | 0 | 0 | 80.339 | 0 | 0 | 87.031 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 311.599 | 320.057 | 0 | 147.262 | 0 | 2.337 | 482.057 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 53.966 | 25.043 | 0 | 11.678 | 0 | 0 | 67.331 |
| d) Übrige Ausleihungen | 122.475 | 15 | 0 | 39 | 1 | 0 | 122.452 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 18.600 | 15.970 | 0 | 0 | 0 | 0 | 34.570 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. Summe C. III. | 2.205.814 | 1.286.403 | 0 | 1.207.444 | 302 | 97.507 | 2.187.568 |
| Insgesamt | 2.531.937 | 1.346.434 | 0 | 1.252.036 | 302 | 100.584 | 2.526.553 |

Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Beteiligungen an verbundenen Unternehmen bestehen an der ARAG Krankenversicherungs-AG, München, der ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs-Gesellschaft AG, München, der Prinzregent Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Einhorn Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Isar-Medical Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Isar-Real Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Isar-Wohnen Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Main-Neckar Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der Rhein-Isar Grundbesitz GmbH & Co. KG, München, der ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München, der Prinzregent Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München, der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, München, der ALLDATA Systems GmbH, Düsseldorf, und der ARAG BAVARIA INVESTMENT Corp., Wilmington, Delaware, USA.

Zur Sicherung der Ansprüche der ARAG Krankenversicherungs-AG aus einer Kapitalerhöhung ist ein Anspruch auf Darlehensrückzahlung gegenüber der ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs-Gesellschaft AG in Höhe von 3.834.689,00 € verpfändet.

Außerdem ist die Gesellschaft an der Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Bad Vilbel, der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds III KG, München, und der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds IV KG, München, beteiligt.

Nähere Angaben zum gesamten Anteilsbesitz sind in einer zum Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 3411 eingereichten Aufstellung enthalten.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Ein Teil der Investmentanteile wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Hierauf wurden teilweise Abschreibungen in Höhe von 11.925 T€ nicht vorgenommen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 986.801 T€.

Zeitwert der Kapitalanlagen: Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt 1.423.465 T€. Dabei wurden die Grundstücke und Bauten entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des so genannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 Rech-VersV mit den zum 31. Dezember 2002 ermittelten Marktwerten, die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen genannten Kapitalanlagen mit Marktwerten angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice: Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern sind 101.199,1472 Anteilseinheiten am UBS (D) Key Selection Fund – Global Equities, 33.307,1892 Anteilseinheiten am UBS (Lux) Equity Fund-Europe, 186,2634 Anteilseinheiten am Tecis Europa Plus Select und 119,0835 Anteilseinheiten am Tecis Global Fund ausgewiesen.

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherungen besteht aus 2.993,1796 Anteilseinheiten am UBS (D) Key Selection Fund – Global Equities, 1.000,5804 Anteilseinheiten am UBS (Lux) Equity Fund-Europe, 200,4063 Anteilseinheiten am UBS (Lux) Bond Fund-Euro B, 1,6857 Anteils-

einheiten am UBS (Lux) Money Market Fund und 0,0479 Anteilseinheiten am UBS (Lux) Bond Fund-Global Euro B.

Forderungen Sonstige Forderungen: Antizipative Forderungen bestehen in Höhe von 119.189,79 € für Ansprüche auf Dividendenausschüttungen.

Sonstige andere Vermögensgegenstände Hier werden vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 14.288.118,32 € ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:

| (in Euro) | 2003 | 2002 |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Anfangsbestand | 136.666.422,87 | 221.528.739,22 |
| Entnahmen | 14.300.184,73 | 49.893.399,35 |
| Direktgutschrift | 0,00 | 34.968.917,00 |
| | 122.366.238,14 | 136.666.422,87 |
| Zuführung aus dem Überschuss | 13.858.385,71 | 0,00 |
| Endbestand | 136.224.623,85 | 136.666.422,87 |

Auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene laufende Überschussanteile entfallen für das Jahr 2004 3,8 Millionen €, auf Schlussüberschussanteile für das Jahr 2004 12,8 Millionen € und auf darüber hinausgehende, intern durch Geschäftsplan und Finanzierungsverfahren gebundene Schlussüberschussanteile („Schlussüberschussanteilfonds“) 109,9 Millionen €.

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind.

Für jede Versicherung des Alt- und Neubestandes enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, d.h. der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz von 8,5 Prozent, der sich aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst.

Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilfonds ermittelt. Die Überschussanteilsätze sowie weitere Angaben sind in den Erläuterungen zur „Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss“ enthalten.

Andere Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen bestehen in Höhe von 208.729,00 € keine Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen: Größere Beträge ergeben sich aus:

| (in Euro) | 2003 | 2002 |
|---|--------------|--------------|
| Sanierung ALLDATA | 4.400.000,00 | 0,00 |
| Vorruhestands- und ähnliche Verpflichtungen | 3.943.457,00 | 3.297.062,00 |
| Restrukturierungsaufwendungen | 3.941.961,98 | 3.941.961,98 |
| Sozialplanverpflichtungen | 2.443.920,03 | 833.455,47 |
| Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen | 1.847.914,15 | 2.531.505,64 |

Andere Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern: Dieser Posten enthält gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 67.654.227,01 €.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2003:

| (in Tausend Euro) | Gesamt | davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre | Gesichert | Sicherheiten |
|--|----------------|-------------------------------------|-----------|--------------|
| Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 78.261 | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| Versicherungsnehmern | 92.618 | 9.329 | - | - |
| Versicherungsvermittlern | 5.698 | - | - | - |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - | - | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 16.668 | | | |
| Gesamtsumme | 212.287 | 9.329 | - | - |

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

| (in Euro) | 2003 | 2002 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Laufende Beiträge | | |
| Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 224.492.454,80 | 226.620.438,40 |
| Kollektivversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 1.927.037,09 | 1.647.312,42 |
| | 226.419.491,89 | 228.267.750,82 |
| Einmalbeiträge | | |
| Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 10.395.209,42 | 17.737.007,35 |
| Kollektivversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 8.189.198,30 | 4.176.577,61 |
| | 18.584.407,72 | 21.913.584,96 |
| | 245.003.899,61 | 250.181.335,78 |
| davon aus dem Inland | 245.003.899,61 | 250.181.335,78 |

Erträge aus Kapitalanlagen Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen fielen in Höhe von 24.897,17 € an.

Nicht realisierte Erträge aus Kapitalanlagen Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

Rückversicherung

| (in Euro) | 2003 | 2002 |
|--|--------------|--------------|
| Erfolgsabhängige Einmalbeiträge | | |
| Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2b RechVersV zu Gunsten der Gesellschaft | 2.312.171,84 | 2.211.466,43 |

Ergebnis für nicht abgewickelte Versicherungsfälle Aus den aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr wie folgt:

| (in Euro) | Bestand zum 31. Dezember 2002 | Abwicklungsergebnis Geschäftsjahr 2003 |
|------------------------|----------------------------------|---|
| Schadenrückstellungen | 6.487.102 | 839.551 |
| Ablaufrückstellungen | 4.881.023 | 502.652 |
| Rückkaufrückstellungen | 2.985.579 | 123.607 |
| Gesamt | 14.353.704 | 1.465.810 |

Die Abwicklungsquote beträgt 10,21 Prozent.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| (in Euro) | 2003 | 2002 |
|--|----------------------|----------------------|
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 21.917.161,80 | 20.918.236,97 |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 1.856.736,83 | 3.025.290,79 |
| Löhne und Gehälter | 21.556.030,61 | 21.979.659,33 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 3.727.010,50 | 3.373.657,45 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 1.984.643,02 | 2.315.763,11 |
| Aufwendungen insgesamt | 51.041.582,76 | 51.612.607,65 |

Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss Für das Geschäftsjahr 2003 konnte trotz eines hohen Abbaus an stillen Lasten durch Abschreibungen wieder ein positives Jahresergebnis und eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) erzielt werden.

Daher wird für das Geschäftsjahr 2004 neben der gegenüber dem Vorjahr unveränderten Überschussbeteiligung für Risikoversicherungen des gesamten Tarifwerks und für Leibrentenversicherungen in der Vertragsform „MehrertragsRente“ zusätzlich für das Tarifwerk 2004 (Rechnungszins 2,75 Prozent) und für das Tarifwerk 60/62 und älter (Rechnungszins 3,00 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung in Höhe von 0,5 Prozent beziehungsweise von 0,25 Prozent deklariert (Gesamtverzinsung 3,25 Prozent).

Die deklarierten laufenden Überschussanteile werden monatsratierlich ohne Wartezeit erdient und je nach Vertragsform – zum Teil wahlweise – verzinslich angesammelt, in Form einer „Überschussbeteiligung in Fonds“ angelegt, als Einmalbeitrag für eine Bonussumme verwendet, mit den Beiträgen verrechnet beziehungsweise bar ausgezahlt oder als Jahresbeitrag für einen Sofortbonus bei Risikoversicherungen verwendet. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch eine Entnahme aus der RfB.

Der Ansammlungszinssatz beträgt für das gesamte Tarifwerk das Maximum aus 3,25 Prozent und dem Rechnungszins des jeweiligen Tarifs. Der Verwaltungskostenanteil beträgt 0,25 Prozent des ursprünglichen Ansammlungsguthabens.

Verträge, die im Jahr 2004 eine laufende Überschussbeteiligung erhalten, erwerben – mit Ausnahme der MehrertragsRenten – darüber hinaus eine zusätzliche Anwartschaft auf laufende Schlussüberschussanteile. Bei Ablauf werden, wie im Vorjahr, bestehende laufende Anwartschaften auf Schlussdividenden und bestehende ratierliche Anwartschaften auf Schlusszahlungen ausgezahlt.

Bei Tod oder Rückkauf werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige beziehungsweise gekürzte Schlussüberschussanteile gewährt.

Direktgutschrift Für das Geschäftsjahr 2004 wird keine Direktgutschrift deklariert. Die Zuweisungen zur laufenden Überschussbeteiligung werden ausschließlich der RfB entnommen.

Überschussanteilsätze 2004 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

| (in Prozent) | Beitragsreduktion ^{1) 2)} | | Sofortbonus der | |
|--|------------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| | Männer | Frauen | Versicherungssumme ¹⁾ | |
| Bestandsgruppe (BG) bzw. Abrechnungsverband (AV) | | | Männer | Frauen |
| RisikoV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 112) | 28 | 28 | 50 | 50 |
| RisikoV ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 112) | 28 | 28 | 50 | 50 |
| RisikoV ST DAV 1994 T, TW 1998 (BG: 112) | 28 | 28 | 50 | 50 |
| RisikoV ADST 1986 (AV: K) | 45 | 45 | 81,81 | 81,81 |
| RisikoV ADST 60/62 (AV: K) | – | – | 100 | 150 |
| GrpRisV ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 121) | 28 | 28 | 50 | 50 |
| GrpRisV ST DAV 1994 T, TW 1998 (BG: 121) | 28 | 28 | 50 | 50 |
| GrpRisV ADST 1986 (AV: S) | 45 | 45 | 81,81 | 81,81 |

| (in Prozent) | Zinsüberschuss ³⁾ | Schlussüberschuss ⁴⁾ |
|--|------------------------------|---------------------------------|
| Bestandsgruppe (BG) bzw. Abrechnungsverband (AV) | | |
| Hauptversicherungen | | |
| KapitalV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 111) ⁵⁾ | 0,50 (Neu) | 15 (Neu) |
| KapitalV ADST 60/62 (AV: K) | 0,25 (0,00) | 13 (0) |
| KapitalV ADST 24/26 (AV: K) | 0,25 (0,00) | 13 (0) |
| KapitalV ADST 01/10 (AV: K) | 0,25 (0,00) | 13 (0) |
| VBLV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 111) | 0,50 (Neu) | 8 (Neu) |
| VBLV ADST 60/62 (AV: V) | 0,25 (0,00) | 8 (0) |
| RentenV ST DAV 1994 R, TW 2004 (BG: 113) in Anwartschaft ⁶⁾ und Rentenbezug ⁷⁾ | 0,50 (Neu) | 15 (Neu) |
| RentenV ST DAV 1994 R, TW 2004 (BG: 113) in Anwartschaft in Verbindung mit der Vertragsform „MehrertragsRente“ | 2,25 (Neu) | 0 |
| RentenV ST DAV 1994 R, TW 2000 (BG: 113) in Anwartschaft in Verbindung mit der Vertragsform „MehrertragsRente“ | 1,75 (1,75) | 0 |
| RentenV ST DAV 1994 R, TW 1998 (BG: 113) in Anwartschaft in Verbindung mit der Vertragsform „MehrertragsRente“ | 1,00 (1,00) | 0 |
| GrpKapV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 121) | 0,50 (Neu) | 15 (Neu) |
| GrpKapV nach Sondertarifen ADST 60/62 (AV: S) | 0,25 (0,00) | 15 (0) |
| GrpKapV nach Sondertarifen ADST 24/26 (AV: S) | 0,25 (0,00) | 15 (0) |
| GrpRentenV nach Sondertarifen ST DAV 1994 R, TW 2004 (BG: 125) | 0,50 (Neu) | 15 (Neu) |

| (in Prozent) | Zinsüberschuss ³⁾ |
|---|------------------------------|
| Bestandsgruppe (BG) bzw. Abrechnungsverband (AV) | |
| Zusatzversicherungen | |
| BUZV IT DAV 1997 R, TW 2004, Rentenbezug (BG wie HV) | 0,50 (Neu) |
| Frühere Tafeln mit Rechnungszins 3 Prozent, Rentenbezug (AV: I) | 0,25 (0,00) |
| HZV ST DAV 1994 R, Rentenbezug, TW 2004 (BG: 113) | 0,50 (Neu) |
| RteZV ADST 60/62, Rentenbezug (BG/AV wie HV) | 0,25 (0,00) |

¹⁾ Bei Abschluss einer Risikoversicherung kann der Kunde zwischen der Dividendenverwendung „Beitragsverrechnung“ oder „Sofortbonus“ wählen (ausgenommen im Tarifwerk 60/62).

²⁾ Bezugsgröße ist der maßgebende Beitrag.

³⁾ Bezugsgröße ist das maßgebende Deckungskapital.

⁴⁾ Bezugsgröße ist die laufende Überschussbeteiligung (barer Wert).

⁵⁾ Kapitalversicherungen der ST DAV 1994 T gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsdauern unter zwölf Jahren erhalten abgestufte Zinsüberschüsse.

⁶⁾ Rentenversicherungen der ST DAV 1994 R mit Versicherungsdauern unter fünf Jahren erhalten abgestufte Schlussüberschussanteile. Rentenversicherungen in der Unterstützungskasse erhalten die halben Sätze.

⁷⁾ Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag können mit Dauern unter zwölf Jahren nur abgeschlossen werden, wenn auf das Kapitalwahlrecht unwiderruflich verzichtet wird.

Für das gesamte übrige Tarifwerk an Haupt- und Zusatzversicherungen werden keine laufenden Zins-, Grund- und Risikoüberschussanteile deklariert.

Bestehende Anwartschaften auf Schlussdividenden und Schlusszahlungen werden bei Fälligkeit im Jahr 2004 ausgezahlt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 323 (umgerechnet in Vollzeit: 303) und im Außendienst 48 Angestellte sowie 11 (5) gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Organe Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes betragen einschließlich der Beträge, die anteilig der in Personalunion geführten ARAG Krankenversicherungs-AG belastet wurden, 589.475,27 €, die der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen 810.991,20 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 118.108,48 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 8.355.348 € gebildet.

Längerfristige Hypothekendarlehen sind zu üblichen Bedingungen aktiven Vorstandsmitgliedern in Höhe von 662.122,98 € (Zugänge 0,0 €; Abgänge 0,0 €) bei Zinssätzen von 4,58 Prozent und 5,45 Prozent gewährt.

Konzernzugehörigkeit Unsere Gesellschaft und unsere Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2003 einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird unter HRB 774 beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt.

München, den 22. April 2004

ARAG Lebensversicherungs-AG

Der Vorstand

W. Brunner

J. Kreutz

W. Nicoll

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARAG Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, München. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. April 2004

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Das Jahr 2003 war unter anderem davon geprägt, die Umsetzung der neuen Führungsorganisation der Gesellschaft als Teil der konzernweit vorgenommenen Neuorientierung zu begleiten. Weiter bildeten die angestoßenen Projekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse und der Produkte sowie die Konsequenzen aus den Entwicklungen der Kapitalmärkte in den vergangenen Jahren wesentliche Punkte der Berichterstattung des Vorstandes und der Erörterung im Aufsichtsrat.

Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Neue Vertriebsorganisation
- Beteiligungsgesellschaften
- Neufassung der Statuten
- Auswirkungen von aktuellen Gesetzgebungsvorhaben
- Maßnahmen zur Kostensenkung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2003, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 6. Mai 2004 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2003, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, den 6. Mai 2004

Der Aufsichtsrat
Dr. Paul-Otto Faßbender
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf
Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt, Düsseldorf
stellv. Vorsitzender

Dr. Burkhard Hirsch

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Christian Vogée

Rechtsanwalt, Düsseldorf
(bis 26. Juni 2003)

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln
(ab 26. Juni 2003)

als Arbeitnehmervertreter:

Klaus Zöllner

Haustechniker, München

Sigrun Schröder

Personalsachbearbeiterin, München

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

Johannes Kreuz

Diplom-Kaufmann, Königswinter

Werner Nicoll

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Unternehmenskommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Foto
Satz
Druck

ARAG Unternehmenskommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München
Marc Hillesheim, Köln
Zerres GmbH, Leverkusen
Tuschen GmbH, Dortmund



ARAG Lebensversicherungs-AG
Prinzregentenplatz 9
81675 München
www.ARAG.de